

Kurzfristige Budgetpolitik

Die bürgerlichen Parteien sanieren also die St.Galler Staatskasse, indem sie Teile des Tafelsilbers - in Form der kantonalen Beteiligung an der St.Galler Kantonalbank - verschachern wollen. Das sendet ein falsches Signal aus: Wenn man der Kantonalbank vertraut, sollte man die Aktien behalten, da man auf regelmässige Dividenden hoffen kann. Stösst man die Beteiligung hingegen ab, so zeigt dies, dass man keinerlei Vertrauen in die Bank hat. Warum sollte dann ich als Bürger oder Investor glauben, die Bank würde gut arbeiten?

Man darf diese Staatsbeteiligung - die auch zeigt, dass die St.Galler Bevölkerung hinter der Bank steht - nicht einfach aus kurzfristigen Überlegungen dem Budget opfern. Ein solches Verhalten ist falsch in Zeiten, in denen man den privaten Geschäftsbanken immer weniger Vertrauen entgegenbringt. So ist denn auch die Zürcher Kantonalbank - immerhin die viertgrösste Bank der Schweiz - vollständig in staatlicher Hand. Am Finanzplatz Zürich weiss man halt, wie wichtig das Vertrauen in eine Bank ist.

Auch ist störend, dass dieses Thema anscheinend erst nach den Wahlen diskutiert werden soll. Anscheinend sind sich die FDP/SVP und ihre Verbündeten bewusst, dass das St.Galler Stimmvolk diese Idee nicht gutheissen wird. Da verbreitet man im Wahlkampf lieber Phrasen, um dann, wenn man für weitere vier Jahre sicher im Kantonsrat sitzt, die unbeliebten Beschlüsse seelenruhig durchzudrücken. Man sollte sich also Gedanken machen, wen man am 11. März in den St.Galler Kantonsrat wählt.

Andreas Scheuss
Junge Grüne
Ifangstr. 12
9524 Zuzwil